GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 2 | April - Juni 2022

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

GEBURTSTAG DES FÖRDERKREISES

OSTERN - WENN KINDER FRAGEN

WORT DER KIRCHENLEITUNG IN LEER ZUR UKRAINE.

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er gesagt hatte. (Johannes 20,11)

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lukas 23 Vers 24)

Kann es sein, dass Jesus uns meint?
Hoffnung. Befreiung. Keine Besatzungsmacht mehr, die meinem Leben strikte Grenzen setzt. Ich habe am Anfang wirklich geglaubt, Jesus hilft uns, wieder ein freies jüdisches Volk zu werden. Ich fühlte meine Wünsche ernst genommen. Er sprach mit Vollmacht. Die Zeit sei erfüllt und das Reich Gottes herbeigekommen. Aber dann änderte sich alles. Er müsse leiden und sterben. Warum sollte er sich plötzlich den Mächtigen ergeben? Wir haben oft über den Frieden gesprochen. Bis zum Schluss redete er über die Liebe. Und meinte es wohl anders. Das ging nicht mehr in meinem Kopf. Auf diesen Messias habe ich nicht gewartet. Der kann mich mal.

Wie Judas brauche ich jemanden, der mich aus meinen Zwängen befreit. In die ich hineinrutsche. Das zu tun, wie es nun mal üblich ist. Aber ich möchte, dass jemand meine Wünsche versteht. Der mich ernst nimmt. Inspiriert, kleine Dinge zu verändern. Jesu Worte klingen gut. Für mich. Und den bedrohten weltlichen Frieden. Aber sein Scheitern kann ich nicht nachvollziehen. Es ist ja nichts anders geworden. Ich lasse meine Nägel an sein Kreuz.

Wie bei Petrus gibt es Zeiten, die ihn immer vorneweg zeigen. Mir wird es kaum zu viel, Jesus nachzufolgen. Bis an jenem Abend, der nicht allein für ihn alles wendete. Plötzlich brach alles zusammen. Judas Verrat. Seine Gefangennahme und Verhöre. Ich bin ihnen gefolgt. Hielt mich in Deckung. Wollte nichts sehen und möglichst wenig hören. So zu tun, als wüsste man von nichts. Dreimal habe ich unsere großartige Freundschaft verleugnet. Viel versprochen, am Ende nicht gehalten.

Meine Taufe war der Beginn unserer Freundschaft. Voller Engagement bin ich bei den Freizeiten. Gegenwärtig lässt mir eine anspruchsvolle Arbeit und täglicher Stress für uns keine gemeinsame Zeit mehr zu. Manchmal denke ich noch an ihn. Aber überlege, ob meine Mitgliedschaft das nötig macht. Wenn keiner mehr zum Gottesdienst kommt, wird es vielleicht wieder ganz einsam um ihn.
Ich halte meine Nägel an sein Kreuz.

Ich spreche Recht. Verurteile. Doch vor mir, seinem Richter Pontius Pilatus schwieg Jesus. Ich konnte bei ihm nichts Strafbares festmachen. Allein die angeheuerte Menschenmenge jüdischer Anführer forderte mich heraus. „Lass ihn kreuzigen! Lass ihn kreuzigen!“ Ich stand dazwischen. Blieb mir allein die Frage, ob er meine, Gottes Sohn zu sein. Die Antwort, sein eigenes Todesurteil. Ich wusch mir extra meine Hände in Unschuld. Buchstäblich in eine Schüssel mit Wasser.

Wie Pilatus tue ich das, was mir aufgetragen ist. Obwohl ich meine, dass es falsch ist. Ich folge den höheren Anweisungen. Mich zu wehren, kostet viel Mühe und Zeit. Leichter ist es, bei der Mehrheit zu bleiben. Dafür übernehme ich dann keine Schuld, wenn es schiefläuft. Die Mächtigen und Reichen in Politik und Wirtschaft.

Was könnte mir die andere Seite bringen? Manchmal stehe ich allein auf weiter Flur. Argumentiere meine Überzeugung so gut es geht. Vor der jüngeren Generation würde ich meine Hände nicht in Unschuld waschen. Doch ich halte meine Nägel an sein Kreuz.

Ich habe den ganzen Tag gewartet. Maria Magdalena. Der Tod kam langsam. Ich konnte es nicht aufhalten. Und wartete unten am Kreuz. Die Zeit wollte ich ihm geben. Hatte er mich doch gefunden. Aufgerichtet und machte wieder einen Menschen aus mir, wie ich einmal war. Im Jüngerteam war ich seine Mitarbeiterin. Und ein bisschen mehr.

Ich habe sie, die Verantwortlichen nicht verstanden. Wir alle nicht. War es ihr Stolz und der Neid auf ihn, der Menschen durch Predigten, Heilungen oder Wunder anzog? Ihre Nägel halten ihn. Am Kreuz. Selbst hier spüre ich seine Liebe. Er hat nicht über Pilatus, die Soldaten oder den Verräter geflucht. Er bat den Vater für sie um Vergebung.

Jesu Liebe bleibt bis in den Tod hinein. Am Kreuz hängen viele Nägel. Ihre, unsere und meine. Alle Fehler, die das Gute verhindern. Wenn meine Liebe weder den anderen noch mir ausreicht. Meine Schuld, die wächst. Jeder Nagel heftet eine Sünde. Irgendwann ist das Kreuz übervoll. Ihre Strafen machen nur unglücklich. Kein Friede zwischen Gott und den Menschen.

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Jesu Bitte löst alle Nägel. Sie halten ihn nicht am Kreuz. Er starb menschlich und begraben. Aber Jesu Liebe hält keinen Tod. Karfreitag nur mit Ostern und umgekehrt. Auch unsere Nägel nageln den Tod nicht fest. Ich halte die eigenen Nägel zum Kreuz hin und vertraue: Gottes Liebe ist noch größer als die menschliche Vergebung und hält uns über alle Zeiten. Ostern in Ewigkeit.

Jenny Robbert

Am 3. 4. war es das erste Mal soweit: Die veränderten bzw. getauschten Gottesdienstzeiten von Uelsen und Egge jeweils am 1. Sonntag im Monat. Die Egger können dann an diesem Sonntag ein wenig länger schlafen oder vor dem Gottesdienst um 10.30 Uhr ausgiebig frühstücken. Die Uelser nutzen vielleicht die Chance, um nach dem früheren Beginn und 9.00 Uhr noch ganz viel Zeit am Sonntag zu haben, z. B. für eine lange Radtour oder auch nur einen kurzen Besuch vor dem Mittagessen. Es braucht sicher einen Moment, um sich daran zu gewöhnen – allein schon, dass man jetzt auf den Kalender schauen muss (oder in die GN in den kirchlichen Nachrichten), wann denn nun wo der Gottesdienst anfängt. Aber eigentlich ist es nur fair gegenüber dem Kapellenbezirk (und auch den Konfis dort!), dass nicht immer nur sie die frühe Zeit haben.

Was diese Änderung für die Möglichkeit zur Taufe bedeutet, müssen wir noch im Detail überlegen. Gerade in den Monaten, in denen Pastor Wiarda im Kontaktstudium ist, wird nicht mehr jeder Terminwunsch möglich sein. Das Gemeindebüro ist da aber immer auf dem neuesten Stand. Vielleicht ist ja gerade der Termin in Egge um 10.30 Uhr auch eine Chance, dort langsam wieder Taufen im Gemeindegottesdienst möglich zu machen. Auch darüber (weiterhin separate Taufgottesdienste und/oder Taufen im Gemeindegottesdienst) muss sich der Kirchenrat Gedanken machen.

Wem es um 9.00 Uhr in Uelsen zu früh ist, der kann gerne auch den Gottesdienst in Egge besuchen. Dann nutzen Sie den Anlass doch auch gleich mit, um den neuen Anstrich in der Kapelle anzuschauen. Zusätzlich wurde dort auch eine Leinwand für den Beamer angebracht und ein Sonnenschutz-Rollo, damit alle die Bilder gut sehen können. Zeitnah soll dort auch noch ein leistungsstärkerer Beamer angeschafft werden.

Auch in Uelsen wird einiges erneuert. Im großen Saal im Gemeindehaus hat unser Hausmeister-Team (+ ehrenamtliche Verstärkung) neue, dimmbare LED Lampen angebracht. Bei den Vorherigen wurde es nicht nur immer schwieriger, Ersatz für defekten Halogen-Stäbe zu bekommen, sondern auch die alten Dimmer waren immer störanfälliger. Ein wenig Strom sparen können wir so auch. In Auftrag gegeben ist auch eine neue Heizung für das Gemeindehaus. Wir haben lange überlegt, wie wir uns da möglichst ökologisch aufstellen (mit Wärmepumpe, Fotovoltaik auf dem Dach usw.). Am Ende ist es erst mal „nur" ein neuer Heizkessel geworden. Bei allem anderen wäre sofort auch eine energetische Sanierung nötig geworden. Was die Dämmung angeht, gilt nicht nur der „Neubau" von 1990 schon als Altbau, sondern erst recht der Teil des Gemeindehauses zur Straße hin aus den frühen sechziger Jahren.

Überhaupt wird uns das Thema der Gebäude in den nächsten Jahren noch sehr viel mehr beschäftigen. Unsere Landeskirche hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 ihre CO^2-Emissionen um 85 bis 90 Prozent zu reduzieren. Die Gebäude sollen deshalb nicht nur was Heizung und Dämmung angeht, auf den neuesten Stand gebracht werden, sondern es muss auch ganz grundsätzlich überlegt werden, wie viel Raum wir wirklich noch brauchen. Da kann auf schon mittlere Sicht ein kleinerer, funktionaler Neubau günstiger sein als zu große Altbauten, die aufwendig saniert werden müssen.

Der Kirchenrat hat sich daher in den letzten Märztagen im Rahmen eines Klausurwochenendes schon einmal drei Gemeindezentren in der näheren Umgebung angeschaut, die in letzter Zeit um- bzw. neu gebaut wurden. Weitere Besichtigungen sollen noch folgen. Immer wird uns dort auch der Blick in die Kirchengebäude wichtig sein. Mehr und mehr geht der Trend ja dahin, Gottesdiensträume so aufzurüsten, dass sie zusätzlich auch für andere Zwecke in der Woche genutzt werden können. In Uelsen war die letzte Innenrenovierung der Kirche 1968. Es wird also durchaus Zeit, auch bei uns über eine Neugestaltung intensiv nachzudenken.

LIEBER **HIMMLISCHER VATER,**
ALLMÄCHTIGER GOTT,

es dauert so lange bis die **Verletzungen verheilt** sind, die Hass in unser Leben schlägt. Wir tragen sie nicht nur in die Nacht hinein, wir nehmen diese Dunkelheit auch mit in den Tag. Ich bitte dich, schicke uns immer und immer wieder die **wärmenden Strahlen deiner Lebenssonne**. Lass nicht zu, dass **Nächstenliebe** verkümmert und **Verständigung** materiellen Interessen geopfert wird. **Hilf mir** zu unterscheiden, wo Zorn nach vorne prescht und wann Hass Zukunft zerstört.

Amen

CARMEN JÄGER

EINLADUNG

ZUM KINDERBIBELTAG
„DANIEL IN DER LÖWENGRUBE"

Liebe Kinder,
am Samstag, den **21.05.2022** möchten wir Euch ganz herzlich zum ökumenischen Kinderbibeltag einladen! Ihr könnt einen spannenden Tag mit verschiedenen tollen Sachen erleben.

Treffpunkt ist das Ev.-ref. Gemeindehaus in Uelsen.

Uhrzeit: **11.00 Uhr bis 17.00 Uhr** (Mittagsimbiss inkl.)
Anmeldungen werden ab dem 02.05.2022 unter **kigodi.uelsen@reformiert.de** entgegengenommen.
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Wir wünschen Euch schon jetzt viel Spaß
und hoffen, Euch am 21.05.2022 begrüßen zu dürfen!!!!
Viele Grüße vom Kindergottesdienst-Team

Lieber Gott,
du hast Daniel
gerettet.
Er hat gerufen:
„Mein Gott, hilf mir!"
Du hast ihm geholfen.
Wenn ich Angst habe,
wünsche ich mir,
dass du auch
für mich da bist.
Wenn ich in Not bin,
bitte ich dich: Hilf mir
und mach du alles
wieder gut!

Wir gratulieren unserem Chorleiter Tobias Klomp und seiner Frau Doreen ganz herzlich zur Hochzeit am 12. 3. in Veldhausen und wünschen den beiden Gottes Segen.

Uelser Kirchengemeinde investiert in Rettungsmaßnahme zur Hilfe bei plötzlichem Herzstillstand

Seit Neustem befindet sich an der reformierten Kirche ein Defibrillator, kurz AED, der den Bürgerinnen und Bürgern nun 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung steht. Bei dem Gerät handelt es sich um ein sog. Laiengerät, d. h. dass jeder den AED bedienen kann. Im Falle eines Einsatzes spricht das Gerät mit einem und gibt Anweisungen was zu tun ist. Ebenfalls gibt das Gerät den richtigen Takt zur Reanimation an, sodass dem Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes optimal geholfen werden kann.
Die Idee dazu entstand in einem Erste-Hilfe-Kurs des Kinder- und Jugendfreizeitteams. Innerhalb des Teams waren sich alle einig, dass an jedes öffentliche Gebäude so ein Gerät gehört. Genau aus diesem Grund wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Nach gut einem halben Jahr Planungszeit ist es nun endlich soweit und der AED ist betriebsbereit.

Wo befindet sich der AED?

Zu finden ist er auf der Nordseite der Kirche, neben dem Eingang zu den Toiletten. Er ist 24 Stunden erreichbar und leuchtet im Dunkeln.
Als Ansprechpartner für das Gerät steht Ihnen Timo Schoemaker zur Verfügung.

Liebe Uelserinnen und Uelser,

für ein paar Monate wird ihnen ein neues Gesicht in der Gemeinde begegnen. Für die Zeit, in der Ihr Pastor Christoph Wiarda ein Kontaktstudium an der Universität in Göttingen macht. Ich bin gebeten worden von April bis zum August die Vertretung zu übernehmen. Dies ist mir möglich, weil zu 50 % ein Vertretungsdienst in der Kirchengemeinde Schüttorf ist. Die andere Hälfte der vollen Stelle wird nun meine Arbeit in Ihrer Gemeinde sein. Im Gottesdienstplan finden Sie schon meinen Namen.

Aufgewachsen in der Niedergrafschaft, können wir auch auf Plattdeutsch ins Gespräch kommen. Nach dem Studium sind es zehn Jahre als Pastorin in Nordhorn, dann Oberin im Diakonissenhaus in Schwäbisch Hall und nach fünf Jahren in der evangelischen Gemeinde in Bovenden (Göttingen) zog es mich in die Grafschaft zurück. In einigen Gemeinden habe ich hier bereits Vertretungsdienste durchgeführt.

Die Arbeit in zwei Gemeinden zu kombinieren will organisiert sein. Schon hier möchte ich um Verständnis bitten, wenn ein Besuch, beispielsweise ein Geburtstag oder ein Trauergespräch, nicht zur üblichen Zeit möglich ist. Die Anfahrt dauert ein wenig, da ich aus Nordhorn-Bookholt komme. Ein Herzstück meiner Arbeit ist die Seelsorge. Die Krankenhausbesuche sind wieder möglich. Um dort einen Kontakt mit dem/der Gemeindepastor:in zu bekommen, müssen Sie das zwingend bei der Anmeldung eintragen lassen. Auch andere Kontakte können verabredet werden.

Ich wünsche uns eine gute Zusammenarbeit, die mit Ihrer Unterstützung gelingt. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße,
Jenny Robbert

Tel 05921 8509963
Mail j.robbert@gmx.netv

Kontaktstudium Pastor Wiarda

In unserer Zeit ist das „lebenslange Lernen" in aller Munde. Das gilt auch für Pastorinnen und Pastoren. Sie tun gut daran, sich dem aktuellen Wissenstand in der Theologie zu stellen, zumal wenn die Studienzeit schon bald 30 Jahre zurück liegt. Unsere Kirche gibt deshalb Pfarrpersonen die Möglichkeit zu einem Kontaktstudium als besonders intensive Art der Fortbildung.

Für drei Monate schreibt man sich an einer Universität ein und lernt dort (fast) wie normale Studierende. Danach kommt man -geistig und geistlich- erfrischt zurück und die Gemeinde spürt das dann hoffentlich auch.

Ich werde ab Ostern bis Ende Juli an der Universität in Göttingen studieren. Dort gibt es für mich nicht nur jede Menge gute Seminare und Vorlesungen an der theologischen Fakultät (und darüber hinaus) zu besuchen, sondern ich werde dort auch zusammen mit acht anderen Pastorinnen und Pastoren aus der lutherischen Landeskirche im evangelischen Studienhaus wohnen und kann mit ihnen zusammen die bisherigen Erfahrungen im Beruf und das neu Gelernte diskutieren. Ich durfte sie schon an zwei Tagen kennenlernen und freue mich sehr auf diese Gemeinschaft.

Etliche Wochenenden werde ich aber auch wohl in Uelsen bei meiner Familie verbringen (ein, zwei Trauungen stehen auch schon seit langer Zeit im Kalender…). Grundsätzlich bin ich aber in diese Zeit aus der Gemeindearbeit ganz heraus. Einiges an Diensten wird Pastorin Jenny Robbert übernehmen, einiges an Vertretungen wird mein lieber Kollege Bodo Harms übernehmen, einiges muss/kann/darf in dieser Zeit aber auch mal liegenbleiben. Im August geht es dann hoffentlich gesund und munter wieder mit der Arbeit in Uelsen weiter!

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!" Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL

SAM: Die Ostereier und der Osterhase, was haben die mit Ostern zu tun Opa?

Berechtigte Frage, Sam.

SAM: Was hat der Weihnachtsmann mit Weihnachten zu tun?

Ach Sam, weißt du, da wird den Menschen so mancher Blödsinn verkauft. Gegen so ein bisschen Kinderglauben ist ja nichts einzuwenden, aber manchmal treibt er doch seine Blüten.
Doch zu deiner Frage: Die Ostereier sind ein Symbol des Lebens. Das Küken darin sprengt die Eierschale und drängt nach draußen, so hat Jesus die Grabplatte, den Stein, beiseite geschoben und ist zu neuem Leben erstanden.
Und der Osterhase: Es gab eine Zeit, da hat man die Christen verfolgt und gejagt, dann haben sie sich in Höhlen versteckt, wie die Hasen. So nannte man die Christen auch „Hasen". Um Ostern ließen sich dann diese „Hasen" taufen und so entstanden die Osterhasen. Übrigens, wir sprechen ja auch von Angsthasen. Ob das alles so stimmt, wie ich es dir gesagt habe, das weiß ich nicht lieber Sam, ich habe das nur mal so gelesen.
Weißt du Sam, sollen doch die kleinen Kinder Ostereier suchen, einen Schokoladenhasen bekommen, aber dann müssen die Erwachsenen den Kindern irgendwie auch die Bedeutung der Symbole klar machen. Kapiert Sam??

SAM: Ja, so ein bisschen.
Dann ist das also alles alberner Quatsch, Opa?

Nein, so würde ich das nicht sagen, man darf es nur eben nicht übertreiben, mit den Osterhasen, den schließlich geht es um Jesus und nicht um den Osterhasen. Trotzdem lassen wir die kleinen Kindern gerne den Osterhasen und das Eier suchen, okay?
Du freust dich ja auch, Sam, wenn du Ostern was geschenkt bekommst, oder?

SAM: Ja, stimmt, Opa.
Aber eine Frage noch Opa, weiß man das genau, das Jesus wieder lebendig wurde?

Ich glaube ja, Sam. Die Freunde, die Jünger Jesu, hätten das kaum behauptet, wenn Jesus ihnen nicht erschienen wäre. Für eine bloße Behauptung hätten sie nicht ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Man hätte sie gekreuzigt oder gesteinigt, wenn sie gelogen hätten. Ohnehin glaubte man ihnen ja nicht. Aber Jesus hat sich vielen Menschen gezeigt, nach Ostern. Zu gerne hätten seine Feinde sich gefreut, wenn alles nur Bla-bla gewesen wäre. Aber es war nicht mehr aufzuhalten, was da Ostern passiert ist. Was einige als Spinnerei bezeichnet haben, erwies sich als Wahrheit, lieber Sam.
Und noch etwas Sam, wenn das alles nicht wahr wäre, würde heute kein Mensch mehr davon reden.

Du meinst von Ostern, Opa?

Genau, Sam. Leider denken viele heute nur noch an die Osterferien, langes Wochenende und so.

SAM: Aber Ferien sind auch toll, Opa.

Ach Junge,
alles nicht so einfach.
Das alles klar zu
machen ist
manchmal schwer.
Ostern bleibt
Ostern,
abgemacht?

SAM: Okay, Opa

Wir danken dir Herr Jesus Christ

Was bedeutet Ostern für uns? Noch einmal möchte ich anknüpfen an Weihnachten. „Als die Welt verloren, Christus ward geboren..."
Was heißt verloren? Wir sind von Gott getrennt durch unsere Sünde.
Wir wollen Gott danken, dass er einen Weg gewählt hat, uns aus der Macht der Sünde zu befreien. Paulus schreibt: Gott kam in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber. Jesus hat durch sein Leiden und Sterben und durch seine Auferstehung den Tod überwunden. Wir dürfen Anteil haben an dem neuen Leben, wenn wir uns ihm anvertrauen. Jesus Christus kann uns heil machen von allem, was uns in diesem Leben gefangen hält.
Mitten in unserer persönlichen Not und in der Zerrissenheit dieser Welt wollen wir ihm danken mit Lied 107.

Mina Küper

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du vom Tod erstanden bist
und hast dem Tod zerstört sein Macht
und uns zum Leben wiederbracht.
Halleluja.

2. Wir bitten dich durch deine Gnad:
Nimm von uns unsre Missetat
und hilf uns durch die Güte dein,
dass wir dein treuen Diener sein.
Halleluja.

3. Gott Vater in dem höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
dem Heilgen Geist in gleicher Weis
in Ewigkeit sei Lob und Preis!
Halleluja.

In einer ökumenischen Artikelserie stellen die in Uelsen tätigen Pastorinnen und Pastoren jeweils ein Lied vor, das ihnen besonders am Herzen liegt. Der Beitrag in dieser Ausgabe ist von Anne Noll, Pastorin des Ev.-luth. Pfarrverbundes Niedergrafschaft.

Sich für ein einziges liebstes Kirchenlied zu entscheiden, erscheint mir unmöglich. Ich habe eindeutig mehrere. Immer entsteht dieses „Lieblingsgefühl" ja dadurch, dass ich mit anderen gemeinsam singe. Ein Lied wird zum Lieblingslied durch die Situation, in der ich es singe. Durch die Gemeinschaft und das Erlebnis. So gehören zu meinen absoluten Lieblingsliedern zum Beispiel „Bei dir Jesu will ich bleiben" (EG 406) – mit der Erinnerung an die vollbesetzte und inbrünstig singende Kirche in meiner Vikariatsgemeinde. Genauso wie „Lord, I lift your name on high" (z. B. in Lass dich hören II, Nr. 44) – und ich sehe uns als Studenten mit Gitarren auf dem Fußboden der Kirche sitzen, manche mit geschlossenen Augen singend, manche kämpfend mit dem englischen Text. Oder auch Paul Gerhards „Du, meine Seele, singe" (EG 302), mit seinem unglaublichen Tonumfang vom tiefen B bis hohen Es, eine der Hymnen meiner Familie auf Familientreffen, selbstverständlich mehrstimmig geschmettert. Ebenfalls Lieblingslied ist „Stimme, die Stein zerbricht" (z.B. in Lass dich hören II Nr. 63) mit seinem feinsinnigen Text von Huub Oosterhuis: ein Freund, der meine Liebe zu schönen Texten und Liturgie teilt, schickte mir eine Kopie des Liedes einmal zum Geburtstag. Selbst reformierte Psalmen können für eine lutherische Pastorin durch ein besonderes Erlebnis zum Lieblingslied oder Ohrwurm werden: Psalm 5 (bereimt von Walter Herrenbrück †), gesungen in einem wunderbar tröstlichen Gottesdienst in der reformierten Kirche Neuenhaus, der für mich zur rechten Zeit kam.

Mich durchflutet immer diese Mischung aus Dankbarkeit, Faszination und Heiligkeit, wenn das Lied klarmacht: Es geht im Entscheidenden immer um Jesus. Und der wird dich retten.

Daher wähle ich jetzt für diesen Artikel ein Lied aus meiner Heimatgemeinde in Köln (das ich bisher auch noch nirgendwo anders gesungen habe): „Wo Menschen wie Jesus sind" (Text: D. Zils, Melodie aus Polen, z. B. in Mein Liederbuch für heute und morgen, Nr. B 57). Ein herrliches 80er-Jahre-Lied:

Ein junger Mann aus Nazareth geht Wege, die man kaum versteht.
Er bleibt bei seinen Leisten nicht und stört die frommen Kreise.
Wo Menschen wie Jesus sind, da bleibt die Welt nicht wie sie ist.
Wo Menschen wie Jesus sind, da geh´n sie neue Wege.

Ein junger Mann aus Nazareth sagt Worte, die man kaum versteht.
Weil er nicht mit den Wölfen heult, verbrennt er sich die Zunge.
Wo Menschen wie Jesus sind, da bleibt die Welt nicht wie sie ist.
Wo Menschen wie Jesus sind, da geh´n sie neue Wege.

Ein junger Mann aus Nazareth, der schafft, was mancher kaum versteht.
Er hält den Kopf für alle hin und hat ihn nicht verloren.
Wo Menschen wie Jesus sind, da bleibt die Welt nicht wie sie ist.
Wo Menschen wie Jesus sind, da geh´n sie neue Wege.

Vor allem die zweite Strophe hat es mir schon immer angetan. Den Mund auftun, sich auch mal die Zunge verbrennen, jedenfalls nicht schweigen oder mit der Masse mitgröhlen. Nachfolge Jesu ist reden – und zwar deutliche Botschaft. Bei allem, was an Worten auf uns einströmt in Gesprächen, Nachrichten, Social-Media-Gelaber und -Geschreibsel ist unsere Aufgabe, das Evangelium, die Nachricht von Jesus in Worten einzubringen. Wir sind diejenigen, die Hoffnung verbreiten können, wenn die Welt nur noch mit den Achseln zuckt. Wir sind diejenigen, die für den Frieden beten, während andere Angst vor einem Dritten Weltkrieg haben. Wir Christen sind diejenigen, die laut und deutlich „Stopp!" rufen, wenn Menschen klein gemacht werden oder die Mächtigen sich zu sehr aufführen. Ja, oft genug habe ich mir auch schon die Zunge verbrannt, weil ich nicht geschwiegen habe. In Gesprächen mit meiner Kirchenleitung nicht und in meinen Beziehungen auch nicht. Weil ich manchmal so ehrlich war, dass es weh tat. Ich glaube, dass sich die Welt durch Worte verändern lässt. (Kunststück, sie wurde ja auch durch das Wort erschaffen!) Und zwar durch das Wort von Jesus, das immer Hoffnung, Vergebung, Ausweg und himmlische Kraft bedeutet. Reden wir davon! Wo Menschen wie Jesus sind, da bleibt die Welt nicht wie sie ist. Gesungen noch besser!

DER „FÖRDERKREIS FÜR KINDER – UND JUGENDARBEIT“ HAT GEBURTSTAG

Am 01.02.2007 wurde der „Förderkreis für Kinder – und Jugendarbeit“ in der Kirchengemeinde Uelsen gegründet. In Auszügen der Satzung des Vereines kann man folgendes lesen:

§ 2 Zweck und Aufgabe
Der Förderkreis hat die Aufgabe, die Kinder und Jugendarbeit in der ev. ref. Kirchengemeinde Uelsen zu fördern. Darüber hinaus soll aus den Mitteln des Förderkreises die Stelle des/der Jugendreferenten*in mitfinanziert werden.

Der Förderkreis stellt hierzu die finanziellen Mittel insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde bereit und unterstützt auch in sonstiger Weise die Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Freizeiten)

§ 4 Mittel des Förderkreises
Die für die Tätigkeit im Förderkreis erforderlichen Mittel werden durch regelmäßige Mitgliedsbeiträge, Sammlungen, Spenden und sonstige Zuwendungen aufgebracht.

Das, was sich so förmlich liest, hat sich zu einer wunderbaren Einrichtung in unserer Kirchengemeinde entwickelt. Viele Gemeindeglieder garantieren durch ihren Mitgliedsbeitrag eine feste Summe, mit dem viele Projekte durchgeführt wurden und werden. Die Kirchengemeinde kann sich eigentlich gar nicht genug bei diesen Spendern und Spenderinnen bedanken.

Unter dem Überbegriff „Jugendarbeit“ haben sich im Laufe der Jahre viele interessante Gruppen gebildet. In den Unterlagen finden sich Gruppen mit den Namen: Kindergruppen (für 6 - 12 Jahre), Mädelz-Treff (12 - 14 Jahre), Come in Teestube, Jugendsonntage, und, und, und. Leider konnten nicht alle fortgeführt werden.

Auf dem Foto fehlen Jenni Boers und Jürgen Aarnink

Nicht zu vergessen und ganz wichtig, die Freizeiten: Abenteuerwochenenden in den Wilsumer Bergen (Grundschulalter), Kinderfreizeiten (9 - 13 Jahre), Auslandsfreizeiten (14 - 17 Jahre), Familienfreizeit, Skifreizeit. Alle diese Angebote werden durch den Förderkreis zum Teil finanziell unterstützt.

Ein besonderer Punkt in der Förderung des Vereines war die Einstellung einer Jugendreferentin. Eine Hauptaufgabe der Jugendreferentenstelle besteht darin, die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu betreuen und Ansprechpartner für die Jugendlichen zu sein. Das Jugendbüro war deshalb zu festen Zeiten geöffnet.

Als ein schöner Lichtblick für die Zukunft zeichnet es sich konkret ab, dass wir die ausgeschriebene Stelle der Gemeindepädagogin bald wieder besetzen können, die z. T. ähnliche Aufgaben übernehmen wird. In der nächsten Ausgabe mehr dazu!

Ein ganz besonderer Dank geht an Gesine Helbos und ihre ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen. Gesine Helbos und ihr Team haben das „Marktcafe“ im Turm der reformierten Kirche aufgebaut und betreut. In den Sommermonaten konnte man im Turm bei Kaffee und Kuchen den unterschiedlichsten Darbietungen einzelner Gruppen lauschen. Unterschiedliche Chöre haben den Nachmittag begleitet. Und wenn man nach Hause ging, konnte man selbstgemachtes Brot mit Marmelade mitnehmen. Und gegen kalte Füße gab es selbstgestrickte Socken und viele schöne Dinge mehr. Aus dem „Marktcafe“ hat sich jetzt das „Lädchen“ entwickelt. Man findet es mit den gleichen schönen Dingen immer donnerstags im Haus neben der Kirche.

In **§ 5 und § 6** der Satzung geht es um den Vorstand des Vereines. In den vergangen 15 Jahren durfte der Verein viele ehrenamtliche Vorstandsmitglieder aufzählen. Laut Satzung muss der Vorstand durch den Kirchenrat berufen werden.

In diesem Jahr haben sich zwei verdiente Vorstandsmitglieder dazu entschlossen ihren Platz frei zu machen für neue Mitglieder. Jürgen Aarnink, ist seit Gründung des Vereines als Kassenwart tätig gewesen und Helga Brünger hatte viele Jahre den Vorsitz übernommen. Beide möchten jetzt ihre Aufgaben in andere Hände übergeben.

Der Kirchenrat der Gemeinde hat folgende Personen neu in die Vorstandsarbeit des Förderkreises berufen:

Vorsitzende Jenni Reinink, Vorsitzende Helga Jüngerink, Kassenwart Jan-Heinrich Veddeler, Beisitzerinnen Jenni Boers und Friedlinde Scholte-Meyerink.

Wir gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen ihnen ein gutes Händchen bei allen Entscheidungen.

Der Kirchenrat

ERKLÄRUNG DES MODERAMENS DER GESAMTSYNODE DER EV.-REF. KIRCHE ZUM RUSSISCHEN ANGRIFF AUF DIE UKRAINE

(vom 2. März – leider hat sich seitdem noch kaum etwas zum Positiven gewendet)

Angesichts des brutalen, völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf den souveränen Staat der Ukraine stellen wir fest:

1. Unser Gott ist ein Gott des Friedens. „Gott spricht: Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe. Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. (Jeremia 29,12) Jesus mahnt uns: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen." (Matthäus 5,9).

2. Wir verurteilen den Krieg gegen die Ukraine als einen eklatanten Bruch des Völkerrechts und einen Verstoß gegen das christliche Friedensgebot. An Russlands Präsidenten Wladimir Putin richten wir die Forderung, alle kriegerischen Handlungen sofort einzustellen.

3. Wir rufen die Mitglieder unserer Kirche auf, in ihrem Beten nicht innezuhalten. Auch Beten heißt Frieden zu stiften.

4. Wir unterstützen alle Maßnahmen in Deutschland, die den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine Hilfe und Unterstützung zukommen lassen.

5. Im Fokus der Bemühungen der Kirchen in Deutschland muss zurzeit die Unterstützung der notleidenden Menschen in der Ukraine stehen. Die Evangelisch-reformierte Kirche stellt daher zehntausend Euro für die Arbeit der Diakonie in der Karpatho-Ukraine (Beregowo) zur Verfügung.

6. Vor dem Hintergrund der Drohung auch des Einsatzes atomarer Waffen bekräftigt das Moderamen den Beschluss der Gesamtsynode vom November 2021 zur Ächtung von Atomwaffen. „Der Einsatz von Atomwaffen ist ein Verbrechen. Daher fordern wir nicht nur deren Ächtung,sondern darüber hinaus ein Verbot des militärischen und politischen Einsatzes dieser Waffen sowie ein Verbot ihrer Herstellung und Weiterverbreitung." Der aktuell von Russland ausgehende Krieg macht die Notwendigkeit, die Welt von Atomwaffen zu befreien, umso deutlicher.

7. Trotz der aktuellen Bedrohungslage bringen wir unsere Sorge zum Ausdruck, dass eine neue Spirale der gegenseitigen Aufrüstung beginnt. Ebenso befürchten wir, dass der Krieg auf lange Sicht verhindert, dass die Staaten dieser Welt endlich gemeinsam nach Wegen aus den ökologischen und sozialen Krisen suchen.

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden,
wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange,
wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange?
Hilf uns, die friedlos sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten!
Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten,
die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen,
der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen,
und lass uns nicht allein.

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten!
Du selbst bist, was uns fehlt.
Du hast für uns gelitten,
hast unsern Streit erwählt,
damit wir leben könnten,
in Ängsten und doch frei,
und jedem Freude gönnten,
wie Feind er uns auch sei.

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden:
Denn trotzig und verzagt
hat sich das Herz geschieden
von dem, was Liebe sagt!
Gib Mut zum Händereichen,
zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen
dafür, dass Friede siegt.
(Eg 430)

SENIORENREISEN 2022

Seniorenreisen des ev.-ref. Diakonischen Werkes Grafschaft Bentheim

Liebe Gemeindemitglieder,

sie sind älter als 75 Jahre und würden gerne einmal wieder verreisen? Dann sind sie genau bei uns richtig, denn das Programm für Seniorenreisen in 2022 liegt vor.

„Wir haben wieder viele seniorengerechte Reiseziele gefunden", so Andrea Winter, Ansprechpartnerin beim ev.-ref. Diakonischen Werk. „Und unsere Seniorenreisebegleiter freuen sich endlich wieder mit den Senioren reisen zu können". Die Reisen werden von geschulten, erfahrenen Seniorenreisebegleitern mit viel Engagement begleitet.

Auch kleinere Handicaps, wie z. B. ein Rollator sind kein Problem. Wenn sie Unterstützung z. B. beim Anziehen von Stützstrümpfen brauchen vermitteln wir ihnen gerne einen Pflegedienst.

RÜCKBLICK AUF DIE SKIFREIZEIT 2022 IN GALTÜR

Eine Freizeit mit Nase-Mundschutz und Hygieneregeln

Seit nunmehr 27 Jahren ist das beschauliche Bergdorf Galtür mit seinen etwa 750 Einwohnern Ziel unserer Reise.

Galtür liegt in den Alpen auf 1600m Höhe und gehört zum Bundesland Tirol in Österreich. Durch die besondere Höhenlage ist der Tourismus der Haupterwerbszweig.

Das Skigebiet ist sehr schneesicher und bietet in Höhen bis 2800m eine beeindruckende Aussicht auf die umliegende Bergwelt.

Leider mussten wir die Skifreizeit 2021 coronabedingt absagen, entsprechend groß war die Freude der 13 geimpften und geboosterten Teilnehmer/innen als die Bullis sich am späten Abend in Richtung Österreich in Bewegung setzten.

Da die Fahrstrecke durch zwei Pausen mit Fahrerwechsel unterbrochen wurde, erreichten wir entspannt die Pension Hochgaltür. Die pünktliche Ankunft ist auch der Tatsache geschuldet, dass die letzten steil verlaufenden 200m Fahrstrecke bis zur Unterkunft ohne Aufziehen der Schneeketten geschafft wurden (das ist nicht immer so)!

Die mittlerweile aufgehende Sonne verwöhnte uns mit einem beeindruckenden Anblick der schneebedeckten Berge.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Familie Pfeifer stärkten wir uns am vorbereiteten Frühstück und starteten in den Tag.

Nach der Zimmerverteilung stieg die Spannung, denn alle waren neugierig und freuten sich auf das nahegelegene Skigebiet. Da bei keinem der Mitgereisten eine gewisse Müdigkeit oder Erschöpfung nach der nächtlichen Anreise erkennbar war, stellten einige Unentwegte ihre Skifahrkünste am Nachmittag unter Beweis.

In 2021 konnte nur eine der geplanten Reisen stattfinden. „Die Reiseteilnehmer schwärmen noch immer von den gemeinsamen Erlebnissen, die ihnen in ihrem von Corona beschränkten Alltag so gefehlt haben" erzählen die Seniorenreisebegleiter berührt. Neugierig geworden?

Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an Andrea Winter:
Tel 05921 8111170
Mail awinter@diakonie-grafschaft.de

Etwa 50 Lifte machten es möglich die 250 Pistenkilometer in den umliegenden Skigebieten zu erkunden. Gelegenheit dazu boten die nächsten Tage. Skifahren war in Galtür und in den benachbarten Skigebieten wie Ischgl oder Kappl möglich.

Besonders spannend und zugleich beeindruckend ist es, wenn unsere Teilnehmer/innen einen Anfängerkurs der Skischule absolvieren und nach drei oder vier Übungstagen das Skifahren lernen. So konnten in den letzten Jahren etwa 60 Anfänger unserer Gruppen das Skifahren lernen.

Jeden Abend nach dem wir uns am Büfett gestärkt hatten, wurde eine Andacht gehalten. Johann Berens moderierte Geschichten und Gleichnisse zum Thema der aktuellen Jahreslosung: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen" Johannes 6,37

Die Abende endeten mit regem Austausch des Erlebten oder mit Gesellschaftsspielen.

Wer noch nicht müde war, konnte zu später Stunde am Nachtskifahren oder Rodeln teilnehmen und kam in den Genuss der stimmungsvoll beleuchteten Pisten.

Die Sonne blieb uns auch in den nächsten Tagen treu und verzauberte die bizarre Winterlandschaft. So wurde jeder Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Dankbar für eine schöne, erlebnisreiche Woche, nahm ein tolles, immer hilfsbereites Team Abschied von Galtür und Familie Pfeifer. Am Abend des 22. Januar trafen alle gesund in Uelsen ein.

Alfred Mülstegen

SAMMLUNGEN (Stand 19.03.2022)

Brot für die Welt
Einzelgaben **250,00 €**
100,00 €
150,00 €

Frauenberatung Nordhorn
Frauenkreis Halle **183,00 €**

Friedhof Egge
Beerdigung Getelo **185,32 €**

Wo am Nötigsten
Einzelgabe **20,00 €**
Einzelgabe **50,00 €**

Katastrophenhilfe Ukraine
Einzelgabe **15,00 €**

SAPV – Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung
Beerdigung Uelsen **121,58 €**

Haus Hilten
Beerdigung Uelsen **155,50 €**

Euregio Klinik, Station 23
Beerdigung Uelsen **181,70 €**

Euregio Klinik, Station 31
Beerdigung Getelo **142,71 €**

Wünschewagen Niedersachsen
Beerdigung Getelo **142,71 €**

KOLLEKTENERGEBNISSE

30.01.2022	Weltbibelhilfe	312,92 €
06.02.2022	Schuldnerberatung	336,50 €
13.02.2022	Ev. Minderheitskirchen	420,47 €
20.02.2022	Katastrophenhilfe Ahrtal	571,80 €
27.02.2022	Arbeit Missionsausschuss	258,09 €
06.03.2022	Katastrophenhilfe Ukraine	890,14 €
13.03.2022	Katastrophenhilfe Ukraine	701,14 €

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

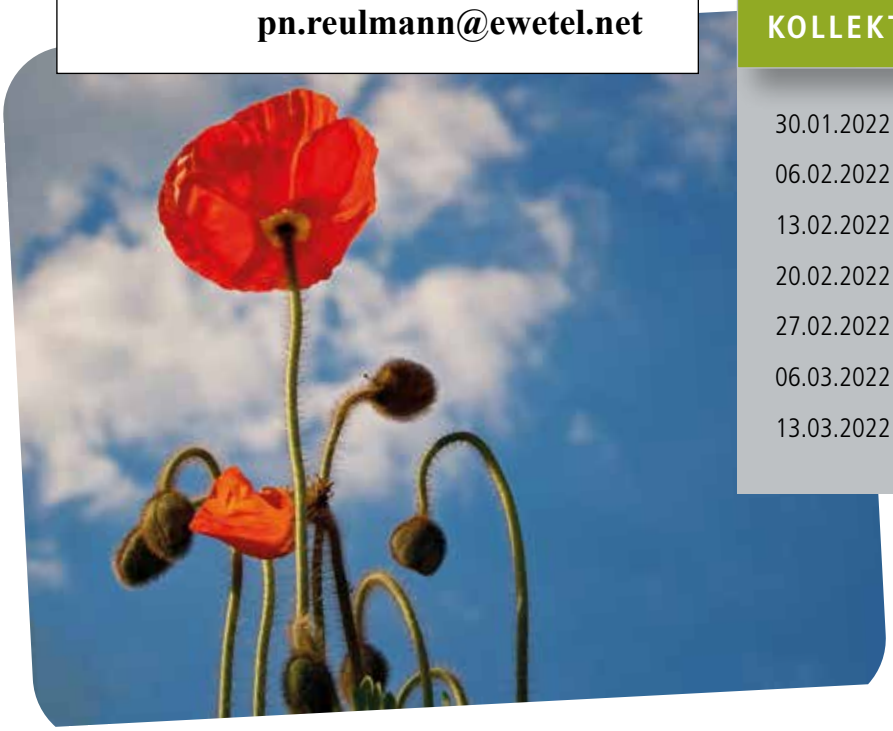
Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net



IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda, Jutta Ziegenhierd.
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.
Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat: von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
20.05.2022

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzende
Fenna Plöns
Tel 05948 595 | Mail fenna.ploens@reformiert.de

Gemeindehaus:
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. | 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de

Pastor Christoph Wiarda
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Pastor Bodo Harms
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Patrick Spannhoff, Leiter | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de

Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de

Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

WIR GRATULIEREN

Folgende Gemeindeglieder haben von Mitte April 2022 bis Mitte Juli 2022 Geburtstag:
Wir grüßen sie mit:
Ich gedenk an die früheren Zeiten; ich sinne nach über all deine Taten und spreche von den Werken deiner Hände *(Psalm 143, 5)*

zum Geburtstag im April 2022

16/4/42	Hindrik Jan Vorrink, Itterbeck	80
18/4/36	Johanna Maatmann, Gölenkamp	86
19/4/42	Gerda Visscher, Gölenkamp	80
20/4/40	Hilda Meyer, Itterbeck	82
21/4/29	Georg Elferink, Uelsen	93
22/4/34	Gesine Epmann, Lemke	88
23/4/40	Alide Hartger, Getelo	82
23/4/40	Johanna Warrink, Getelo	82
27/4/42	Mina-Janna Küper, Uelsen	80
28/4/36	Harm Arends, Itterbeck	86
28/4/38	Janna Höllmann, Halle	84
28/4/39	Hanni Diekmann, Hardingen	83
29/4/42	Hendrik Molendyk, Halle	80
30/4/36	Egberdina Vrielmann, Höcklenkamp	86
30/4/37	Gerhard Bremmer, Uelsen	85

zum Geburtstag im Mai 2022

1/5/34	Dina Haats, Uelsen	88
1/5/37	Gesine Koel, Itterbeck	85
1/5/37	Gerda Reck, Uelsen	85
1/5/39	Ludwig Weerd, Uelsen	83
2/5/38	Günther Itterbeck, Uelsen	84
2/5/39	Geert Maathuis, Gölenkamp	83
2/5/41	Bernhard Kösters, Halle	81
2/5/41	Geert Wolterink, Uelsen	81
2/5/41	Jan Wolterink, Neuenhaus	81
4/5/42	Berta Ekkel, Uelsen	80
5/5/42	Hermine Brink, Getelo	80
7/5/39	Herma Kronemeyer, Uelsen	83
9/5/37	Hendrika Ekkel, Uelsen	85
9/5/39	Fenna Engbers, Uelsen	83
9/5/40	Harmina Hagmann, Hardingen	82
11/5/41	Berend Schippers, Uelsen	81
12/5/37	Heinrich Lichtenberg, Wielen	85
13/5/30	Janna Rekers, Itterbeck	92
13/5/38	Fenna Konjer, Uelsen	84
14/5/26	Johanna Tschirch, Uelsen	96
15/5/29	Diddo Wiarda, Uelsen	93
15/5/42	Johanna Bosmann, Halle	80
16/5/40	Friedrich Scholte-Meyerink, Uelsen	82
17/5/25	Johanna Wiese, Hardingen	96
17/5/36	Arnold Maathuis, Neuenhaus	86
19/5/30	Hermann Derks, Uelsen	92
21/5/42	Gerrit Grobbe, Itterbeck	80
22/5/33	Gerda Völkerink, Itterbeck	89
25/5/41	Wina Soer, Uelsen,	81
26/5/38	Anna Schoemaker, Uelsen	84
26/5/42	Janna Hondebrink, Uelsen	80
29/5/20	Johann Büter, Uelsen	102
29/5/36	Anne-Marie Ewald, Neuenhaus	86
29/5/36	Anna Hagmann, Gölenkamp	86
29/5/39	Arend Wolterink, Getelo	83
31/5/38	Gerda Brinkmann, Itterbeck	84
31/5/38	Johann Menken, Itterbeck	84
31/5/41	Heinrich Elsmann, Gölenkamp	81

zum Geburtstag im Juni 2022

1/6/31	Johann Holtvlüwer, Uelsen	91
2/6/39	Wilhelm Deppe, Uelsen	83
3/6/29	Gerritdina Dieker, Itterbeck	93
5/6/39	Johanna Holtvlüwer, Uelsen	83
7/6/34	Geesken Oudehinken, Itterbeck	88
7/6/41	Gerrit Holtvlüwer, Uelsen	81
9/6/35	Wilma van Wieren,Uelsen	87
10/6/40	Zwier Lucas, Itterbeck	82
11/6/32	Everdina Oudehinken, Itterbeck	90
11/6/36	Everdina Koning, Uelsen	86
13/6/42	Heinrich Baumann, Uelsen	80
14/6/41	Wilhelm Elsmann, Uelsen	81
15/6/25	Helene Schröder, Uelsen	97
15/6/35	Heinrich Peters, Itterbeck	87
15/6/42	Johanna Aalderink, Uelsen	80
15/6/42	Jenni Brinkmann, Hilten	80
16/6/35	Hindrik Hagmann, Gölenkamp	87
16/6/40	Berend Hinderink, Gölenkamp	82
16/6/40	Helga Momann, Uelsen	82
16/6/42	Alide Maathuis, Itterbeck	80
17/6/37	Johann Pohlmann, Uelsen	85
18/6/34	Frieda Züwerink, Getelo	88
18/6/35	Alberdina Woltersdorf, Uelsen	87
18/6/36	Hermann Oudehinken, Wielen	86
22/6/41	Gert Voet, Itterbeck	81
23/6/38	Gerhard Geertzen, Neuenhaus	84
23/6/39	Niels-Detlev Meyer-Westfeld, Uelsen	83
24/6/30	Hindrika Wolf, Getelo	92
27/06/39	Helga Simon, Wilsum	83

WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag im Juni 2022

24/6/38	Gesine Jordan, Uelsen	84	28/6/36	Elli Gülink, Uelsen	86
25/6/39	Albert Lichtenberg, Uelsen	83	28/6/37	Siegfried Bleumer, Uelsen	85
26/6/37	Hermina Vorrink, Itterbeck	85	30/6/31	Berend Völkerink, Itterbeck	91
26/6/39	Everdina Simon, Itterbeck	83	30/6/35	Albert Hans, Itterbeck	87
26/6/40	Helmut Kamps, Uelsen	82	30/6/36	Werner Hansmann, Uelsen	86
26/6/40	Bernhard Rüße, Hilten	82			

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Nina Breuker	aus Wielen	Mia Warrink	aus Uelsen
Malou Beckmann	aus Ratzel	Carlo Lügtenaar	aus Itterbeck

Wir freuen uns mit den Ehepaaren und grüßen sie mit:
Haltet dem HERRN, eurem Gott, die Treue, so wie ihr es bisher getan habt. *(Josua 23, 8)*

Ihre Goldene Hochzeit feiern:

Gerrit und Angelika Niehaus aus Uelsen	am 05.05.2022
Albert und Janna Oudehinken aus Getelo	am 09.06.2022
Rudy und Christina-Hendrika Stoffers aus Wielen	am 28.06.2022
Hermann und Frieda Völker aus Höcklenkamp	am 30.06.2022

Ihre Diamantene Hochzeit feiern:

Heinrich und Mina Snippe aus Itterbeck	am 27.04.2022
Gerrit und Gerda Groteler aus Uelsen	am 01.06.2022
Friedrich und Alide ten Hagen aus Gölenkamp	am 15.06.2022

Ihre Eiserne Hochzeit feiern:

Herbert und Frieda Röttger aus Uelsen	am 24.05.2022

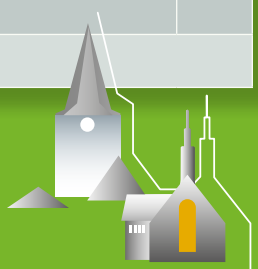
WIR TRAUERN

In unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Gerrit-Jan Schütte aus Getelo	87 Jahre
Minna ten Cate, geb. Schoemaker aus Uelsen	83 Jahre
Antje Schütte, geb. Kolde aus Getelo	50 Jahre
Erich Schoemaker aus Uelsen	73 Jahre
Alide Russchen, geb. Konjer aus Neuenhaus (früher Uelsen)	95 Jahre

Datum	Zeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen
07.04.2022	19.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Passionsandacht
08.04.2022	18.00 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Friedensgebet
10.04.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Wiarda	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	
12.04.2022	19.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Passionsandacht
14.04.2022	19.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Passionsandacht – mit Abendmahl
15.04.2022	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	
17.04.2022 Ostersonntag	09.00 Uhr	Egge	Pastor Wiarda	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Mit dem Posaunenchor und den Bläserkids
18.04.2022 Ostermontag	10.30 Uhr	Uelsen	Pastorin Robbert	
24.04.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Harms	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	
01.05.2022	09.00 Uhr	Uelsen	Lektorin gr. Höllmann	
	10.30 Uhr	Egge	Lektorin gr. Höllmann	
08.05.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Harms	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	
15.05.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastorin Robbert	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastorin Robbert	
22.05.2022	10.30 Uhr	Uelsen	Anne Noll (lt.)	Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche
26.05.2022 Himmelfahrt	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Müller	Hof für Heimatpflege Itterbeck
29.05.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastorin Robbert	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastorin Robbert	
05.06.2022 Pfingstsonntag	09.00 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Mit Abendmahl
	10.30 Uhr	Egge	Pastor Harms	Mit Abendmahl
06.06.2022 Pfingstmontag	10.30 Uhr	Uelsen	P. .i. R. Nordholt	
12.06.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Harms	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	
19.06.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastorin Robbert	
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastorin Robbert	
26.06.2022	Gemeinsamer Gottesdienst mit Lage und Hoogstede auf dem Hof Boers / Haftenkamp			
03.07.2022	09.00 Uhr		Pastor Harms	
	10.30 Uhr		Pastor Harms	

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen und Angaben in den Grafschafter Nachrichten.



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Uelsen
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen | Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de | www.uelsen.reformiert.de | Öffnungszeiten : Di, Mi und Fr von 09.00-11.00 Uhr